

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Julia Willie Hamburg (GRÜNE)

Einordnung des Todes von G. F. am 10.07.2003 in die polizeiliche Kriminalstatistik

Anfrage der Abgeordneten Julia Willie Hamburg (GRÜNE) an die Landesregierung, eingegangen am 11.07.2019

G. F. wurde in der Nacht zum 10.07.2003 in Scharnebeck (Lüneburg) zu Tode getreten. Zuvor habe er mit dem Täter zusammen Alkohol getrunken und diesen als „arbeitsscheu“ bezeichnet, infolgedessen dieser den 49-jährigen G. F. mit mehreren Tritten attackiert habe, die für den Obdachlosen tödlich endeten. Der 38-jährige Täter ist laut Anwohnern Teil einer rechtsextremen Gruppe, die bereits mehrfach durch gewalttätige Übergriffe auf Obdachlose und das Zeigen des Hitlergrußes aufgefallen sei. Er wurde im Dezember 2003 wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu vier Jahren Haft verurteilt. Das Strafmaß wurde vom Gericht damit begründet, dass sich der Täter durch die Bezeichnung „arbeitsscheu“ „subjektiv gekränkt“ gefühlt habe.¹

1. Ist das oben angesprochene Tötungsdelikt in der polizeilichen Statistik als politisch motivierte Kriminalität -rechts- geführt?
2. Wenn nein, welche Begründung liegt dieser Einschätzung zugrunde?
3. Geht die Landesregierung bei der Tötung von G. F. von Hasskriminalität aus? Wenn ja, welches Tatmotiv und Themenfeld legt die Landesregierung dieser Einordnung zugrunde?
4. Wenn nein, von welchem Motiv geht sie aus?
5. Plant die Landesregierung eine Untersuchung und eventuelle Neubewertung des Falles?
6. Wenn nein, warum nicht?

¹ <http://aas16.wegewerk.org/zahlen-und-fakten/erinnerungen/juli/gerhard-fischhoeder/>